

Gladiolen pflanzen



Es lohnt sich, bis Ende Juni alle zwei Wochen

Knollen von Gladiolen (Bild) zu setzen. So öffnen sich Blütenähren bis im Spätherbst. Niedrige Sorten eignen sich sogar prima für Gefässe auf Balkon und Terrasse!

Pfingstrosen im Garten

250 Sorten Pfingstrosen blühen bis Ende Juni im Garten der Zürcher Hochschule in Wädenswil. Die attraktive Anlage ist frei zugänglich. ZHAW, Wädenswil ZH. www.exterior.ch

Patina für Tontöpfe

Einige mögen Töpfe sauber poliert. Dazu kann man sie über Nacht im Regenfass oder Biotop einweichen und anschliessend abbürsten. So richtig edel wirken Gefässe hingegen patiniert. Dem Patina-Look auf die Sprünge hilft Joghurt nature: Auf die feuchte Aussenseite von Ton gestrichen, fördert es das Algenwachstum.

Gärten besuchen

Rund um Schaffhausen und im deutschen Hegau öffnen 50 Gärten ihre Pforten für Besucher. 15 öffentliche Parks in dieser Region sind das ganze Jahr frei zugänglich. Broschüre mit Details unter www.schaffhauserland.ch

Stars für Sonnenplätze

Blütenzauber bis zum Frost, und das bei minimaler Pflege: Es gibt kaum eine bescheidenere Pflanze als die **Mandevilla**. Neue Züchtungen in fantastischen Farben funkeln eine ganze Saison lang in Topf und Beet.

Von Edith Beckmann

Mit kolossalem Blüheifer und extremer Bescheidenheit haben Mandevillas die Herzen der Blumenfreunde im Sturm erobert. Diese Eigenschaften der Schlingpflanze aus dem tropischen Äquatorgürtel Brasiliens haben auch die Züchter beflügelt. Pünktlich zum Saisonstart lancieren sie brandneue Blütenfarben wie leuchtend sonniges Goldgelb mit orange Schlund. Oder auch samtig funkelndes Granatrot mit speziell grossen Trichterblüten. «Fuchsia flammé» verwöhnt nicht nur das Auge mit zartem Rosa, sondern auch die Nase mit einem Duft, der an Vanille erinnert.

Ob Tropidenia, Sundaville oder die neue Diamantina: Mandevillas muss man nur einmal pro Woche giessen, am besten gleich mit Flüssigdünger. Sind die üppigen Schönheiten nach etwa fünf Wochen gut angewachsen, überstehen sie auch einmal eine Durststrecke von zwei bis drei Wochen. Damit machen sie die Ferienvertretung zum Giessen überflüssig.

Das Geheimnis der bescheidenen Überlebenskünstlerinnen sind die verdickten Wurzelknollen, in denen sie Feuchtigkeit speichern. Zudem sind die grünen Blätter mit einer Wachs-

schicht überzogen. Das verleiht ihnen nicht nur brillanten Glanz, sondern schützt sie auch vor Verdunstung – genauso wie vor Schnecken und anderen Schädlingen!

Mandevillas lieben die Sonne über alles; ein Plätzchen im Halbschatten ist gerade noch gut genug. Denn je wärmer und heller der Standort, umso reicher der Blütenansatz. Und der hat es in sich: Laufend öffnen die Nachkommen der schönen Brasilianerin Knospe um Knospe. Erst starker Frost bremst den bombastischen Blütenzauber. Man kann Mandevillas zwar kühl und hell überwintern. Im zweiten



Opulenter Blütenzauber: Eine Diamantina «Jade White» drapiert sich elegant über den Topfrand.

Jahr blühen sie dann aber erst zum Sommerbeginn – und längst nicht mehr so üppig. 🌱



Feuriger Pflanzenschatz: Die kletternde Sundaville schmückt sich bis zum Frost mit roten Blüten.